



Museen
der Stadt
Dresden

Museen der
Landeshauptstadt
Dresden



Dresden.
Dresdner

Presseinformation

Jahrespressekonferenz 2026

DO 22.1.2026, 13.00 Uhr

Ansprechpartnerinnen und Ansprechpartner:

Dr. Gisbert Porstmann

Direktor Museen der Stadt Dresden/Direktor Städtische Galerie Dresden
Tel. 0351-4887301

Dr. Christina Ludwig

Direktorin Stadtmuseum Dresden
(incl. Carl-Maria-von-Weber-Museum, Kügelgenhaus – Museum der Dresdner Romantik,
Kraszewski-Museum und Schillerhäuschen)
Tel. 0351-4887302

Roland Schwarz

Direktor Technische Sammlungen Dresden
(incl. Palitzsch-Museum)
Tel. 0351-4887201

Christiane Mennicke-Schwarz

Leiterin Kunsthaus Dresden
Tel. 0351-4888970

Bernd Heise

Leiter Leonhardi-Museum Dresden
Tel. 0351-2683513

Information / Bildmaterial:

Caroline Keil

Öffentlichkeitsarbeit
Museen der Stadt Dresden, Tel. 0351-4887361
caroline.keil@museen-dresden.de

Pressematerial als Download:

<https://cloud.dresden.de/s/4mXSOYicNywypQT>

PW: Museen

Bau- und Sanierungsvorhaben der Museen der Stadt Dresden

(Folie)

Technische Sammlungen Dresden – energetische Sanierung des Industriedenkmals „Ernemannbau“

- Voraussichtlicher Baubeginn: Anfang 2027
- Nach dem Abbruch des Innenhofes werden vor allem die Gebäudehülle (Fenster und Fassaden) instandgesetzt und energetisch optimiert und die Gebäudetechnik modernisiert.
- Der Abschluss der Baumaßnahme ist für Ende 2029 geplant.
- Anschließend entsteht im Innenhof des Ernemannbaus der „Garten der Wissenschaften“
- Bauherr: Landeshauptstadt Dresden, Amt für Hochbau und Immobilienverwaltung

[TSD_Sanierung_Hof_2.jpg](#)

Foto: Technische Sammlungen Dresden / Sophie Arlet

(Folie)

Carl-Maria-von-Weber-Museum – denkmalgerechte Instandsetzung

- Weber-Jubiläen: 240. Geburtstag & 200. Todestag
- Sanierung langjährig geplant für eines der ältesten Fachwerkhäuser in Dresden
- 2026 soll die Maßnahme einschließlich Finanzierungsplan durch den Stadtrat beschlossen werden
- Bundesfördermittel im Programm KulturInvest bestätigt
- Im Jahr 2026 gibt es vorgezogene Baumaßnahmen am Dach mit den Fördermitteln der Deutschen Stiftung Denkmalschutz.
- Die Bauarbeiten zur Umsetzung der Gesamtmaßnahme werden ab Sommer 2027 durchgeführt.
- Bauherr: Landeshauptstadt Dresden, Amt für Hochbau und Immobilienverwaltung

[WM_Sanierung_20231213_125542.jpg](#)

Foto: Das Carl-Maria-von-Weber-Museum mit Freilegungen an der Fassade.

(Folie)

robotron-Kantine – Sanierung

- 2026 beginnt die Sanierung des denkmalgeschützten Gebäudes
- 4 Mio. Euro Fördermittel aus dem Programm „Nationale Projekte des Städtebaus“
- zweckgebundene Spende der Familie Arnhold in Höhe von 1,5 Mio.
- Eigenmittelanteil der Landeshauptstadt Dresden
- Die Sanierung soll 2028 abgeschlossen werden
- Bauherr: Landeshauptstadt Dresden, Amt für Hochbau und Immobilienverwaltung

[KHD_robotron-Kantine 2021_Intervention von André Tempel, Nordost Südwest PRELUDE_ Foto Anja Schneider.jpg](#)

[KHD_robotron-Kantine 2021, Intervention von André Tempel, Nordost Südwest PRELUDE, Foto: Anja Schneider](#)

Ausstellungen / Projekte 2026

Stadtmuseum Dresden

Wilsdruffer Straße 2, 01067 Dresden, Telefon 0351-4887302

www.stadtmuseum-dresden.de, www.museen-dresden.de

Öffnungszeiten: DI bis SO 10.00 bis 18.00 Uhr

(Folie)

bis Ende 2026

Die ewige Schrift – Eine Tora für Dresden

Mit dem Projekt „Die ewige Schrift – Eine Tora für Dresden“ wird ein besonderer Ort der Offenheit und des Dialogs geschaffen. Der gläserne Pavillon vor dem Stadtmuseum macht einen sonst verborgenen, jahrtausendealten Schreibprozess einer echten Tora-Rolle im Herzen der Stadt sichtbar. Flankiert wird dies durch Ausstellungen wie u.a. „Tora in Dresden. Schrift, Religion, Kultur“ im Stadtmuseum (Emporengalerie), die die Tora in unterschiedliche kulturelle und historische Zusammenhänge stellen. Für das TACHELES-Jahr ist ein umfassendes, kooperatives Begleitprogramm geplant mit Führungen, Vorträgen, Gesprächsrunden, Workshops und Konzerten. In diesen Formaten wird jüdische Schrifttradition als lebendige Praxis erfahrbar und als offener Raum für Austausch, Begegnung und gemeinsames Nachdenken im Stadtraum verankert.

Im Rahmen von „TACHELES – Jahr der jüdischen Kultur in Sachsen 2026“.

Das Projekt wird von der Kulturstiftung Sachsen gefördert.

In Kooperation mit: Jüdischer Kultusgemeinde Dresden



[SMD_ChannukkaPavillion-7.jpg](#)

[Chanukka 2025 am Pavillon. Foto: Heike Antoci](#)

27. Februar bis 29. November 2026

Sonderausstellung

Platte OST/WEST. Wohnen und Bauen in Großtafelbauweise

Das Bauen mit vorgefertigten Tafeln – heute allgemein Plattenbau genannt – hat nicht nur die DDR stark geprägt. Auch in Westdeutschland gab und gibt es zahlreiche Bauten. Doch warum baute man so? Was machte das Wohnen in der Platte aus und warum ist das Image der Bauten so schlecht? Heute brauchen wir wieder dringend viele neue Wohnungen. Es wird auf modulares, serielles Bauen gesetzt. Hat die Platte also eine Zukunft? Die Ausstellung stellt die unterschiedlichen Etappen des Platten-Wohnungsbaus auf vielfältige Weise vor: Von zeitgenössischen Modellen, Fotos, Entwürfen und eine künstlerische Rauminstallation über spielerische Zugänge und Interviews bis zum digitalen Tetris-Plattenbau-Spiel reicht die Bandbreite der Exponate.

Pressetermin: 26.2., 11 Uhr, Eröffnung: 27.2., 19 Uhr

Förderer: Wüstenrot-Stiftung, IKEA Stiftung, Volker Homann Stiftung, Stiftung Kunst & Musik für Dresden, GdW – Bundesverband deutscher Wohnungs- und Immobilienunternehmen, WGS – Wohnungsgenossenschaft "Glückauf" Süd Dresden e. G., Wohnungsgenossenschaft Johannstadt eG, Sächsische Wohnungsgenossenschaft Dresden eG, Vonovia, Stadtbezirksbeirat Prohlis

In Kooperation mit: Baukunstarchiv NRW, Potsdam Museum – Museum für Kunst und Geschichte

[SMD_Ph_2005_01248_Löwe.jpg](#)

[Spielplätze im Neubauviertel Johannstadt, Februar 1976, Foto: Giso Löwe, Stadtmuseum Dresden, SMD/Ph/2005/01248](#)

[SGD_1943-14-S_3,6MB_ohne Rahmen.jpg](#)

Otto Altenkirch, Am Eichberg, Lindenallee nach Drehfeld gesehen, 1943, Privatbesitz

November 2026 bis März 2027

PETER MAKOLIES – Retrospektive – Malerei, Zeichnung und Skulptur

Peter Makolies – über ein halbes Jahrhundert künstlerische Arbeit in Dresden. Ein Teil seines Schaffens ist in Dresden präsent und bekannt. Parallel dazu ist ein bisher verborgener Schatz an Gemälden und Zeichnungen entstanden. In einer großen Retrospektive werden jetzt erstmalig Malerei, Zeichnungen und Skulpturen von Peter Makolies der Öffentlichkeit vorgestellt. Damit ehrt die Städtische Galerie das schöpferische und künstlerische Lebenswerk eines originären und überaus kreativen Künstlers in Dresden, dessen Werk auch die Folgegenerationen inspiriert hat.

(Folie)

Projektraum Neue Galerie

23. Januar bis 10. Mai 2026

AURUM VANITAS

Malerei von Christian Manss

Landschaftsbilder werden häufig nach konkreten Vorlagen gemalt – nicht so bei Christian Manss. Der Künstler erfindet seine Ansichten völlig frei. In einem mehrstufigen Prozess erschafft er aus Gold und Schwarz felsig-karge Szenerien. Die Farben lässt er verlaufen und tilgt sie teilweise wieder. Geometrische Formen erscheinen als farbige Fremdkörper am Horizont, schieben sich in den Bildraum oder stehen unvermittelt in der Landschaft und hinterfragen damit deren Existenz. Das Gold scheint kostbar, ist aber vergänglich: AURUM VANITAS.

[SGD_Christian Manss, Von Blau zu Blau, Acryl auf Leinwand, 80x60 cm, 2025.jpg](#)

Christian Manss, Von Blau zu Blau, 2025

29. Mai bis 23. August 2026

Hegenbarth-Stipendium 2025 – Martin Bertelmann & Angelina Seibert

Die Dresdner Stiftung Kunst & Kultur der Ostsächsischen Sparkasse Dresden vergibt, gemeinsam mit dem Programm „Deutschlandstipendium“, jährlich zwei Projektstipendien an herausragende Meisterschülerinnen und Meisterschüler der Hochschule für Bildende Künste Dresden. Die Ausgezeichneten des Jahres 2025/2026 sind Martin Bertelmann und Angelina Seibert. Im Anschluss an ihre Förderzeit präsentieren sie aktuelle Werke im Projektraum der Städtischen Galerie Dresden.

Martin Bertelmann, geb. 1990 in Riesa, ist Meisterschüler bei Prof. Alicja Kwade.

Er befasst sich mit der Veränderung von Landschaften durch uns Menschen. In der Ausstellung zeigt er analoge Fotografien und Fotogramme aus der Dunkelkammer, die er mit installativen Elementen ergänzt.

Angelina Seibert, geb. 1988 in Karlsruhe, ist Meisterschülerin bei Prof. Monika Brandmeier. Sie setzt sich installativ mit alltäglichen Erfahrungen auseinander, insbesondere aus der häuslichen Sphäre und in Bezug auf Mutterschaft. Ihre Werke gehen über das rein Persönliche hinaus, wenn sie das Absurde, Intimität oder Widerstand zeichenhaft sichtbar werden lässt.

[SGD_Seibert_MMF4079_materialmatters_Robert_Vanis.jpg](#)

Angelina Seibert, Allocating Awareness, 2025, Foto: Material Matters/Robert Vanis
und

[SGD_Bertelmann_AY2A1444_neu.jpg](#)

Martin Bertelmann, O. T. (Spinne), 2025, Fotogramm, Foto: Martin Bertelmann

11. September 2026 bis 10. Januar 2027

Johanna Seidel

Hegenbarth-Stipendium 2026

Eine Jury traf Ende letzten Jahres die Auswahl für die neuen Hegenbarth-Stipendiaten: Felix Sondermann und Namju Lee. Beide werden seit 1.10.2025 bis 30.9.2026 mit jeweils 300 Euro monatlich gefördert. Wie in den vergangenen Jahren übernimmt der Bund die eine Hälfte der Förderung, die andere Hälfte trägt die Dresdner Stiftung Kunst & Kultur der Ostsächsischen Sparkasse Dresden. Die beiden Meisterschüler werden 2027 in unserem Projektraum ausstellen.

Namju Lee, geboren 1992 in Busan, Südkorea, ist Meisterschülerin bei Prof. Christian Macketanz. Ihre künstlerische Praxis beginnt mit der Frage, wie sich das Abwesende zeigen lässt – nicht durch Darstellung, sondern durch Annäherung. Beeinflusst von unvorhersehbaren Ereignissen, visuellen Reizen und biografischen Spuren, verhandeln ihre Arbeiten die Dualität zwischen Privatem und Öffentlichem sowie die Unsicherheit von Grenzen. Ein weiterer zentraler Aspekt ihrer Praxis ist der experimentelle Umgang mit Materialien – insbesondere mit Holzkohlepulver.

Technische Sammlungen Dresden

Öffnungszeiten: DI bis FR 09.00 bis 17.00 Uhr, SA/SO 10.00 bis 18.00 Uhr

9. Mai bis 30. August 2025

Der Kameramann, Regisseur und Sammler Ernst Hirsch hat das visuelle Gedächtnis der Stadt Dresden geprägt wie kaum ein anderer. Über mehr als sieben Jahrzehnte hat Hirsch einen einzigartigen Schatz an Dokumentarfilmen aus der Zeit von 1903 bis in die 2000er Jahre zusammengetragen. In diesem Jahr feiert Ernst Hirsch seinen 90. Geburtstag und die Technischen Sammlungen widmen seinem Lebenswerk eine große Sonderausstellung. Neben Bildern vom Alten Dresden, von Zerstörung und Wiederaufbau gewähren die Filme erstaunliche Einblicke in das Alltagsleben der Stadt und auf die Anfänge des Amateurfilms. Zum ersten Mal gezeigt werden Aufnahmen von Gesprächen mit ehemals Dresdner Jüdinnen und Juden, die Hirsch 1997 in Israel geführt hat.

Gefördert von der Ostdeutschen Sparkassenstiftung, der Ostsächsischen Sparkasse Dresden und der Volker-Homann-Stiftung

Filmstill aus „Behelfsomnibusse in Dresden im Einsatz“ (1919), © Sammlung Ernst Hirsch Dresden – SLUB Dresden, Depositum Museen der Stadt Dresden, Technische Sammlungen Dresden

1. Februar bis 6. April 2026

Kabinettausstellung

Thomas Bachler. Heliografien

Zum 200. Jahrestag der ersten Fotografie der Welt

Das erste Foto der Welt, der berühmte „Fensterblick“ von Joseph Nicéphore Niépce, wird 2026 zweihundert Jahre alt. Aus diesem Anlass zeigen die Technischen Sammlungen Dresden Bilder des Künstlers Thomas Bachler, der sich mit dem damals verwendeten fotografischen Verfahren seit Jahren intensiv befasst. Die Heliografie – auf Deutsch „Sonnenzeichnung“ – ist eine ebenso variable wie zeitaufwendige Technik, bei der das Bild unter starker Lichteinwirkung auf einer mit Asphalt beschichteten Metallplatte entsteht. In der Ausstellung werden heliografische Aufnahmen aus der Serie „Ein Glas Wasser“ sowie heliografische Tiefdrucke aus der Serie „Gestalten“ zu sehen sein.

[TSD_Heliografie_Wasserglas.JPG](#)

[Heliografie_Wasserglas, Foto: Thomas Bachler](#)

ab Juni 2026

Schaufenster der Forschung

Die Digitalisierung des Geruchssinns

Ein interdisziplinäres Forschungsteam in Dresden und Jena untersucht den Geruchssinn des Menschen und seine Bedeutung für Gesundheit und Wohlbefinden, Orientierung und Sicherheit. Ziel des Projekts „Olfactorial Perceptronics“ ist die Entwicklung einer digitalen Nase, um Menschen ohne Geruchssinn zu helfen oder auch um Gefahrenquellen zu detektieren. Im „Schaufenster der Forschung“ werden medizinische, psychologische und technische Aspekte des Riechens interaktiv präsentiert.

*In Kooperation mit der Technischen Universität Dresden, dem Universitätsklinikum Carl Gustav Carus und der Friedrich-Schiller-Universität Jena
Gefördert von der Volkswagenstiftung*

[TSD_Die Digitalisierung des Geruchssinns.JPG](#)

[Die Digitalisierung des Geruchssinns, Foto: Adobe Stock/#100671167](#)

Museumskino

März bis Mai 2026

Museumskino

Jüdisches Leben im deutschen Film nach 1945 – verdrängtes und gelebtes Gedächtnis

Die Darstellung jüdischen Lebens und jüdischer Kultur im deutschen Nachkriegsfilm ist eine Geschichte von Abwesenheit und Schuldabwehr, von langsam einsetzender Aufarbeitung und schließlich von vielstimmiger Normalität. Nach 1945 entwickelten sich in Ost- und Westdeutschland deutlich voneinander abweichende filmische Zugänge zum Judentum, die eng mit den jeweiligen politischen Systemen, ideologischen Rahmenbedingungen und Geschichtsnarrativen verknüpft waren.

Im Rahmen von „TACHELES – Jahr der jüdischen Kultur in Sachsen 2026“

Eine Kooperation zwischen dem Museumskino Dresden e. V. in den Technischen Sammlungen und dem Clubkino im Lingnerschloss.



[Jaeckie Zucker.jpg](#)

[Foto: „Alles aus Zucker“, ©X-Verleih](#)

Museumskino

11. Dresdner Stummfilmtage – „Silent Innovations“

Im Programm der Stummfilmtage 2026 stehen Klassiker und fast vergessene Filme, die allesamt in künstlerischer oder technischer Hinsicht Meilensteine der Filmgeschichte waren. Zu sehen sind einer der ersten Kinder-Leinwandstars, einer der ersten Technicolor-Farbfilme, eines der ersten Weltraumabenteuer im Film, ein Film, von dem parallel eine stumme und eine Tonfilmfassung produziert wurden, ein Stummfilm des 21. Jahrhunderts und mit Lotte Reinigers „Abenteuer des Prinzen Achmed“ der erste abendfüllende Animationsfilm, der zum 100. Jahrestag seiner Uraufführung von einer Neukomposition für zwei Violinen, Viola, Cello, Piano, Flöte und Fagott begleitet wird.

Gefördert von der Kulturstiftung des Freistaates Sachsen.

TSD_buechsederpandora_Cover.JPG

Foto: „Die Büchse der Pandora“, ©Friedrich-Wilhelm-Murnau-Stiftung

[illegible]

Kunsthhaus Dresden

robotron-Kantine, Lingnerallee am Skatepark, 01069 Dresden (Zentrum)

www.kunst-haus-dresden.de, www.museen-dresden.de

(Folie)

21. Mai bis 26. Juli 2026

Produktive Unruhe - Eine Ausstellung zu Kunst und Publikum der Kunstaussstellungen der DDR in den Achtziger Jahren

Die Ausstellung in der robotron-Kantine nimmt die IX. und X. Kunstausstellung als größte und meistbesuchte Überblicksausstellung der DDR wie auch die Alternativkultur der 1980er Jahre als Resonanzraum gesellschaftlicher Veränderungen in den Blick. Ausgehend von historischen Sammlungsbeständen des ifa – Institutes für Auslandsbeziehungen, eröffnet die Ausstellung, an der insgesamt 32 Künstler*innen beteiligt sind, einen Dialog zwischen den Generationen und bietet Einblicke in die besondere Beziehung zwischen Kunst und Publikum.

Eröffnung: 20.5., 19 Uhr

In Kooperation mit dem ifa-Institut für Auslandsbeziehungen und dem Kunstfonds/ Staatliche Kunstsammlungen Dresden

Gefördert durch die Stiftung Kunstfonds Bonn und die Kulturstiftung des Freistaates Sachsen

KHD_Produktive Unruhe_Borchert df bo-pos-53_0000328.jpg

Dresden-Altstadt, Albertinum. IX. Kunstausstellung der DDR, 02.10.1982-02.04.1983. Seitenkabinett mit Ausstellungsbesuchern, Foto Christian Borchert, aus der Bildserie Dresden, "Zeitreise", 1982.10 © Deutsche Fotothek / Christian Borchert

Fortlaufend in 2026

Zeitzeugnisse zur Alltagsgeschichte der robotron-Kantine

Das Kunsthaus setzt das 2025 begonnene Zeitzeugen-Projekt zur bewegten Alltagsgeschichte der Kantine als Betriebsgaststätte des VEB-robotron u. a. in Zusammenarbeit mit ehemaligen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern fort. In dem von den Dresdner Künstlern Friedrich Kracht und Eberhard Wolf mitgestalteten Gebäude wurden nicht nur über tausend Menschen täglich bewirtet, sondern es fand ein vielfältiges Programm von Kulturveranstaltungen statt: Das offizielle und inoffizielle Programm reichte von Auftritten des betriebseigenen robotron-Ensembles bis hin zur Gründung des Kabarett-Theaters „Die Lachkarte“ und einem Konzert der 1983 ausgebürgerten Liedermacherin Bettina Wegner. Die Semperoper hatte hier nach 1989 ihre Probephöhne und die Diskothek „Mellus“ zog ein junges Dresdner Clubpublikum an.

Zeitzeuginnen und Zeitzeugen können sich weiterhin mit ihren Beiträgen per Mail unter vermittlung@kunsthausemdresden.de oder unter Telefon 0351-488 8971 melden! Wir freuen uns, ins Gespräch zu kommen!

KHD_Kantinengespräche_Friedrich_Bild1_s.jpg

Bild vom Speisesaal in der robotron-Kantine mit gedeckten Buffet-Tischen, Anonym, Betriebsleiterin der Gaststätte mit Buffet, 1990er Jahre

Gartenkunstprojekt Parzelle 3

Das Kunsthaus Dresden hat 2020 die Parzelle 3 als eine Außenstelle des Museums im Kleingartenverein Flora I e. V. in Dresden-Striesen eröffnet. Auch 2026 sind die im Garten realisierten Projekte von zeitgenössischen Künstlerinnen und Künstlern, unter anderem von Nana Petzet, Olaf Holzapfel, Ulrike Mohr, Gabriela Oberkofler, ganzjährig eintrittsfrei zu besichtigen.

[illegible]

Leonhardi-Museum Dresden

Grundstraße 26, 01326 Dresden, Telefon 0351-2683513

www.leonhardi-museum.de, www.museen-dresden.de

Öffnungszeiten: DI bis FR 14.00 bis 18.00 Uhr, SA + SO 10.00 bis 18.00 Uhr

(Folie)

17. Januar bis 15. März 2026

Aren Shahnazaryan

Malerei und Zeichnungen

Der 1991 in Jerewan geborene Künstler, der von 2017 bis 2022 an der Hochschule für Bildende Künste in Dresden studierte, ist längst fest in Dresden verwurzelt und führt die hiesige Maltradition mit erstaunlicher Selbstverständlichkeit fort. Er steht in der Linie jener Maler, die das „Kulinarsche“ (wie es Shahnazaryans Lehrer Ralf Kerbach ausdrückte) besonders in ihren Stillleben zelebrierten: Rosenhauer, Lachnit, Jüchser, Göschel. Unter Kerbachs Einfluss übernahm Shahnazaryan den Staffelfstab von diesen Meistern, ohne zu kopieren; er drehte ihr Erbe wie selbstverständlich ins Abseitige, Surreale. Zwischen Ironie, Skepsis und einer fast heiteren Gelassenheit lässt er Dinge zusammentreten, die nichts verbindet – außer ihrer puren Gegenwart. Was bleibt, ist die Malerei als Akt der Behauptung, als Feier der Farbe und das Widerständige gegen jede augenfällige Lesbarkeit des Bildes. Wir zeigen in der ersten Museumsausstellung des Künstlers 59 Gemälde und sechs Zeichnungen. Es ist ein Katalog erschienen.

LMD 118. oversize, 2023, Öl auf Leinwand, 50x40cm.JPG

Aren Shahnazaryan, oversized, 2023, © A. Shahnazaryan

(Folie)

28. März bis 21. Juni 2026

August Kotzsch

Fotografie

Nach der erfolgreichen gemeinsamen Zusammenarbeit bei Ausstellung und Katalog von Frank Höhler (2023 im Leonhardi-Museum) gibt es erneut eine Kooperation der beiden Institute: Die Deutsche Fotothek ist mit einer Ausstellung zum Werk von August Kotzsch zu Gast im Leonhardi-Museum. 40 Jahre nach einer ersten kleinen Exposition von Kotzsch im Museum wird der bedeutende Fotograf des ausgehenden 19. Jahrhunderts erneut und umfangreicher an seinem ehemaligen Wirkungsort Loschwitz in seinem vielseitigen Schaffen präsentiert. Neben Ortsansichten, malerischen Landschaften und inszenierten Genredarstellungen sind auch Kotzschs „Studien nach der Natur“ zwischen Spätromantik und verblüffend moderner Bildsprache zu entdecken. Anlass

Eine Kooperation mit der Deutschen Fotothek der SLUB.

August Kotzsch, „Pyrus“, blühender Birnenzweig, 1875–1885, © Deutsche Fotothek/August Kotzsch

Eine Kooperation mit der Hildegard und Hans Theo Richter-Stiftung.

Hans Theo Richter, *Sich frisierendes Mädchen mit dem Spiegel*, um 1955, © VG Bild-Kunst Bonn

Gerhard Altenbourg, Laß dich hinab, 1986, © VG Bild-Kunst Bonn

[illegible]

Das Carl-Maria-von-Weber-Museum ist aktuell für eine denkmalgerechte Instandsetzung geschlossen. Zum Elbhangfest (26.-28. Juni 2026) und zum Tag des offenen Denkmals (13. Septem-

Hauptstr. 13 (2. OG), 01097 Dresden, Telefon 0351-8044760,
www.kuegelgen-dresden.de, www.museen-dresden.de
Öffnungszeiten: MI bis FR 10.00 bis 17.00 Uhr, SA+SO 12.00 bis 17.00 Uhr

[illegible]

SH_Schillerhäuschen_Fassade.jpg
Foto: Museen der Stadt Dresden / Sophie Arlet

Besuchszahlen 2025

Gesamt: 196.203 Besuche

(Folie)

Museum	2021	2022	2023	2024	2025
Stadtmuseum Dresden	16.206	31.336	38.619	33.077	32042
Städtische Galerie	7.076	18.487	28.891	21.297	24584
Technische Sammlungen	34.177	91.685	118.252	109.945	104704
Kunsthaus Dresden	10.054	23.218	17.097	23.226	4486**
Leonhardi-Museum	2.697	4.062	4.692	3.925	10173
Carl-Maria-von-Weber-Museum	3.383	4.001	3.306	2.628*	0*
Kraszewski-Museum	2.065	3.695	4.206	5.246	3899
Kügelgenhaus	1.135	3.311	4.888	7.164	8603
Palitzsch-Museum	1.188	3.665	5.127	4.305	6298
Schillerhäuschen	509	663	1.139	1.335	1414

*seit 1.10.2024 wegen Sanierung geschlossen

**robotron-Kantine seit 14.4.2025 geschlossen